

Der neue Glanz der Gleichheit

Autor(en): **Blaser, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rote Revue : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **82 (2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-341857>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der neue Glanz der Gleichheit

Am 26. Juni diskutierten weit über 100 Teilnehmende an der ersten Denknetz-Tagung in Bern über die Gleichheit. Dieser Grundwert moderner Gesellschaften ist in den letzten Jahren nachgerade in Verruf geraten. Rechtsliberale kontern die Kritik an der wachsenden sozialen Ungleichheit mit dem Vorwurf der «Gleichmacherei», und im Magazin des Tages-Anzeigers konnte ein Jungmanager unlängst ganz offen mehr Ungleichheit fordern. Die Tagung stellte insofern einen Versuch dar, sich der Gleichheit sozusagen antizyklisch neu zu vergewissern.

Im doppelten Wortsinne aufklärend war dabei das Einführungsreferat des St. Galler Wirtschaftsethikers Peter Ulrich. Er erinnerte an die Entstehung des Freiheits- und Gleichheitsideals im Kontext der französischen Revolution. Im Denken des sich vom Adel emanzipierenden Bürgertums ergänzten und bedingten sich diese beiden Grundwerte gegenseitig. Heute werden sie stattdessen gegeneinander ausgespielt, was sich in der Verkürzung auf den Slogan «mehr Freiheit – weniger Staat» ausdrückt.

Die von Ulrich vorgenommene Verankerung des Gleichheitsbegriffs im Liberalismus hat Konsequenzen für den Entwurf einer bürgergesellschaftlichen Vision. Kritisiert wird nämlich auch der blosse Umverteilungsstaat, dessen an die Obrigkeit des Ancien Régime erinnernde «Fürsorge» von den Betroffenen als demütigend erfahren wird. An die Stelle solch «kompensatorischer Sozialpolitik» sollte deshalb «emanzipatorische Gesellschaftspolitik» treten. Konkret bedeutet das, den Markt durch die Schaffung von Wirtschaftsbürgerrechten zu zivilisieren, aber

dem Individuum durch ein unbedingtes Grundeinkommen für alle die Chance auf Emanzipation vom Markt zu geben.

Der junge französische Soziologe Louis Chauvel (Genf/Paris) zeigte anschliessend eindringlich auf, wie die objektiv-ökonomischen Klassenunterschiede in den letzten Jahren massiv gewachsen sind, während gleichzeitig das Klassenbewusstsein der Menschen stark abgenommen hat. Ähnliche Ungleichheiten konstatierte Susanne Schunter-Kleemann (Bremen) in Bezug auf die Geschlechter: Während die Männer der Chefetagen ihre Gehälter dank «internationaler Standards» in schwindelerregende Höhen treiben können, führt derselbe Globalisierungsprozess zum Druck auf die lokalen Löhne – und dort arbeiten mehr Frauen. Thorsten Schulten (Düsseldorf) diagnostizierte schliesslich Paradigmenwechsel zur wettbewerbsorientierten und damit eine Krise der solidarischen Lohnpolitik. Sein Lösungsansatz zeigt in die Richtung einer Europäisierung der gewerkschaftlichen Lohnpolitik.

Zum Thema Mindestlohnpolitik findet denn auch die nächste Denknetz-Tagung am 14./15. April 2005 in Basel statt. Die detaillierte Tagungsausschreibung kann per E-Mail (Stichwort Tagung 2005) an info@denknetz-online.ch angefordert werden.

Markus Blaser

Weiterführende Links:

- www.denknetz-online.ch
- www.iwe.unisg.ch
- louis.chauvel.free.fr/
- www.boeckler.de/pdf/ma_schulten.pdf